



Asociación Becaria Proyecto Ija'tz
Programa de Becas

13 Calle 10-50, zona 1
01001 Guatemala
Tel. 00502-2232 7972
Mail: proyectoijatz@hotmail.com
www.pijatz.org

Samenkorn e. V.
Stipendienwerk Guatemala

Jockuschstr.12
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 / 43 36 63
Mail: samenkorn@hotmail.com
www.stipendienwerk-guatemala.de

Rundbrief Nr. 87 – Mai 2023

**Liebe Freundinnen und Freunde,
Förderinnen und Förderer unseres Stipendienwerkes,**

Guatemala befindet sich mitten im Wahlkampf, denn am 25. Juni werden die Bürgermeister in 340 Gemeinden und deren Stadträte, die 160 Abgeordneten des Kongresses sowie 20 guatemaltekische Vertreter im Mittelamerika-parlament (Parlacen) gewählt und das Präsidentenamt neu besetzt. Die Amtszeit eines Präsidenten in Guatemala



dauert vier Jahre, eine erneute Wahl ist danach für alle Zeiten ausgeschlossen. Tausende Kandidat*innen bewerben sich um ein politisches Amt. Die Straßen und Plätze sind überfüllt mit Wahlwerbung, jeder Pfosten und Strommast ist zugeklebt mit Wahlplakaten verschiedener Größe und Formen, eine "visuelle Kontaminierung" des öffentlichen Raums allerorten (siehe Foto links). Nach ersten Umfragen zeichnet sich ein Phänomen ab, das bereits 2016 den Ausschlag für einen Außenseiterkandidaten (Jimmy Morales) gab, der nicht mit der Politikerkaste identifiziert wird. Der bis vor kurzem in der breiten Öffentlichkeit eher unbekanntere Carlos René Pineda Sosa der Partei "Prosperidad Ciudadana" (*Bürgerlicher Fortschritt*), ein Transportunternehmer und Besitzer mehrerer Fincas (Ölpalmen) aus dem Osten des Landes, führt die Umfragen mit etwa 23% der Stimmen an. Wer aber genauer hinsieht stellt fest, dass

Carlos Pineda -vermeintlich ohne politische Vergangenheit- keineswegs so unbefleckt ist, wie er sich gibt und wie er von vielen Wählern wahrgenommen wird. Seit Jahren versucht er mit verschiedenen Parteien ein Kandidatenamt zu erwerben, jeweils ohne Erfolg.

Carlos Pineda ist ein sehr erfolgreicher "Tik Toker" und seine Videos verfangen gerade unter jüngeren Wählern. Die Mehrheit der Wähler in Guatemala ist unter 30 Jahren. Pineda zeigt sich in seinen Videos als starker Kritiker der herrschenden politischen Klasse allgemein und generiert sich als Alternative ohne politischen Stallgeruch. Trotz seiner medienaffinen und populistischen Seite, zeigt er sich öffentlich auch gerne als "Mann vom Land", mit großem

Cowboyhut (Foto unten) und umringt von vielen bewaffneten Leibwächtern, ein Szenario, das an Filme über mexikanische Drogenkartelle erinnert.



Seine Nähe zu Personen, die direkt oder indirekt mit dem Drogenhandel in Verbindung gebracht werden, ist beängstigend. 2019 war Pineda im Gespräch als Vizepräsidentschaftskandidat der Partei UCN an der Seite von Manuel Estrada, bis dieser verhaftet wurde. Die USA beschuldigten Estrada Drogenhändler zu sein und vom Sinaloa-Kartell Geld für seine Kampagne erhalten zu haben. Danach versuchte er es mit der Partei "Cambio" des Baldizón-Clans, die ebenfalls in Verdacht steht, der Drogenmafia nahe zu stehen. In mehreren bisher im Wahlkampf gegebenen Interviews konnte man mehr über die Person Carlos Pineda erfahren. Er negierte mehrfach

bestehende Probleme oder bezeichnete sie als Propaganda (Fake News), ähnlich wie damals Donald Trump. Er sagte z.B. mehrmals in Interviews, dass es in Guatemala kein Problem von chronisch mangelernährten Kindern gäbe, er wisse das aus "seiner eigenen persönlichen Wahrnehmung"(!), obwohl alle mit dem Thema beschäftigten nationalen wie internationalen Institutionen (u.a. Unicef, Gesundheitsministerium) Jahr für Jahr allarmierende Zahlen veröffentlichen, in denen von etwa 49% chronisch mangelernährter Kinder unter 5 Jahren gesprochen wird. Viele Guatemalte*innen fürchten zunehmend, dass er mit der Drogenmafia so stark verstrickt sein könnte, dass diese zukünftig direkten Zugriff auf die Regierung haben könnte und Guatemala einen weiteren Schritt in Richtung eines "Narco-Staats" machen würde. Die laut Umfragen drängendsten Probleme der Guatemalte*innen sind: Fehlendes bzw. nicht ausreichendes Einkommen, fehlende Arbeitsmöglichkeiten (beide eher im ländlichen Raum), Unsicherheit -Überfälle und Schutzgelderpressungen- (eher in der Hauptstadt) sowie die Korruption.

Auch bei uns im Stipendienprogramm Ija'tz steht das Thema Wahlen zur Zeit im Fokus und wir beteiligen uns mit Stipendiat*innen an einer Seminarreihe mit den Inhalten zur politischen Situation im Kontext der Wahlen und "Bürger sein über die Stimmabgabe hinaus" (siehe Foto rechts mit unserer Stipendiatin Yesenia Escobar), die vom Institut ASIES, der Konrad-Adenauer Stiftung Guatemala (KAS), der Stiftung Esquipulas (FUNDAESQ) und der Indigenen Organisation für Planung und Entwicklung (NALEB) organisiert und durchgeführt wird.



In sechs Veranstaltungen von Ende April bis Anfang Juni werden verschiedene Aspekte der politischen Landschaft Guatemalas und die Bedeutung einer reflektierten Wahlentscheidung behandelt. In einer wenig gebildeten Bevölkerung wie der in Guatemala haben es Politiker*innen leicht, das Volk zu hintergehen oder teils absurde Versprechen zu geben, die schlichtweg unerfüllbar sind.

Nach drei Jahren Pandemie kehrten mit Beginn des Schuljahres 2023 die Schüler*innen in Guatemala wieder in die Klassenräume zurück. Präsenzunterricht an allen Schulen und auch an den Universitäten markiert die Rückkehr in den vorpandemischen Alltag. Covid-19 hat die Bildungssituation in Guatemala gerade unter den marginalisierten Gruppen nochmals verschärfte und Wissenslücken vergrößert. In diesem Jahr unterstützen wir 58 Stipendiat*innen (36 Frauen und 22 Männer), davon 30 mit einem Universitätsstipendium und 28 mit einem Schulstipendium. Die am stärksten belegten Studiengänge unter unseren Stipendiat*innen in diesem Jahr sind Krankenpflege (6), Ingenieurwissenschaftliche Studiengänge (6), Öffentliches Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung (3), Rechtswissenschaften (3), Medizin (2), Psychologie (2), Sozialarbeit (2), Pädagogik (2) und Informatik (2). Wir sind froh, dass wir auch wieder mit unserem studien- bzw. schulbegleitenden Bildungsprogramm beginnen konnten, in den ersten 5 Monaten fanden bereits 3 Seminare statt. Wir hoffen sehr, dass die von unseren Stipendiat*innen gesteckten Ziele in diesem Jahr erreicht werden und sie einen weiteren großen Schritt nach vorne auf ihrem Bildungsweg machen.

Christian Stich,
Projektleiter

Auslandsaufenthalt der Stipendiatin Angélica Cuá

Angélica Victoria Cuá Rosales, Maya-Kiché, 23 Jahre alt aus der Provinz Totonicapán, studiert im 3. Semester Hotellerie und Tourismus an der Universität Mariano Gálvez in Quetzaltenango und ist seit verganginem Jahr Stipendiatin unseres Programms. Vor mehr als zwei Monaten sprach sie uns an, dass sie ein Angebot bekommen habe zu einem mehrmonatigen Aufenthalt (April bis August) in den USA. Diese Möglichkeit wurde ihr durch ein Programm des Arbeitsministeriums in Guatemala in Kooperation mit der amerikanischen Botschaft eröffnet, auf das sie sich beworben hatte, ohne daran zu glauben, dass sie nach einem mehrmonatigem Auswahlverfahren genommen werden würde. Voller Stolz erzählte sie uns, dass sie die einzige indigene Frau im Verfahren war, die ausgewählt wurde. Angélica wird im besagten Zeitraum in einem Hotel in Palm Springs, California, Arbeitserfahrung sammeln, ein anderes (kulturelles) Umfeld kennenlernen und ihr Englisch verbessern, gleichzeitig aber auch Geld verdienen können, mit dem sie ihre Familie zu Hause unterstützen kann.

Angélica stammt aus einem kleinen Dorf in der Provinz Totonicapán, ihr Vater ist bereits vor vielen Jahren verstorben und sie ist die einzige von 5 Geschwistern, die ein Studium begonnen hat. Ihre bisher weiteste Reise war die Fahrt in die Hauptstadt zum Jahrestreffen von Ija'tz im vergangenen Jahr. Inzwischen hat sie uns aus den USA geschrieben und mitgeteilt, dass ihr die Arbeit gefällt und dass es sich für sie noch immer wie ein Traum anfühlt, diese Gelegenheit in einem anderen Land und einer anderen Kultur bekommen zu haben. Wir freuen uns sehr mit



ihr über diese einmalige Chance und haben ihr zugesichert, dass wir in der Zwischenzeit ihren Platz frei halten und sie nach ihrer Rückkehr und Wiederaufnahme ihres Studiums in Guatemala auf ein Stipendium von uns zählen kann.

Besuch von Studierenden der Universität Osnabrück



Im Rahmen ihrer Studienreise nach El Salvador und Guatemala („Auf den Spuren der Märtyrer in Mittelamerika, indigene Traditionen und Pfingstkirchen: Theologische und pastorale Herausforderungen in der Vielfalt der Glaubensrichtungen“) war am 28. März eine Gruppe von Studierenden der Theologie der Universität Osnabrück unter der Leitung von Severin Parzinger (Lehrstuhl für Dogmatik und Fundamentaltheologie; Frau Prof. Dr. Margit Eckholt) im Projekthaus zu Gast und hat sich im Austausch mit Stipendiat*innen unseres

Stipendienwerkes über die aktuelle Situation in Guatemala und insbesondere die Bildungssituation von indigenen jungen Menschen informiert. Nach einem gemeinsamen typisch guatemaltekischen Mittagessen (Pepián), kam es zu einem regen Austausch zwischen den Besuchern aus Deutschland und den Studierenden von Ija'tz.

Hinweis in eigener Sache: Stipendiat*innenreise 2024

Im Frühjahr 2024 ist wieder **eine Reise mit Stipendiat*innen nach Deutschland geplant**. Der genaue Reiseterrmin steht zwar noch nicht fest, er wird aber um Ostern herum liegen (wahrscheinlich Ende März bis Mitte April). Wer Interesse an einem Besuch unserer Stipendiat*innen bzw. einer Begegnung mit ihnen hat, möge sich bitte bei Samenkorn unter folgender E-Mailadresse melden: samenkorn@hotmail.com

Eine solche Reise ist immer mit viel Planung verbunden, damit alle Termine auch in eine sinnvolle Reiseroute gepackt werden können. Aus diesem Grund bitten wir Sie, sich frühzeitig zu melden und einen Besuch vorzumerken.

Kontoverbindungen: Samenkorn e.V.

Volksbank in Südwestfalen

IBAN: DE64 4476 1534 0190 5573 00

BIC: GENODEM1NRD

Volksbank Jever

IBAN: DE21 2826 2254 1179 0060 03

BIC: GENODEF1JEV